

stellen und selbst neue Vorstellungen (Bilder) daraus zu erzeugen, nennen wir Einbildungskraft im weitesten Sinne des Wortes; auch zuweilen Phantasie und Imagination. Insofern wir, mittelst der Einbildungskraft, die Bilder wirklich von uns angeschauter Gegenstände erneuern, wirkt sie zurückrufend. In dieser Beziehung wird sie auch zuweilen Erinnerungskraft genannt, wiewohl wir durch das Erinnerungsvermögen auch im Stande sind, nicht nur Bilder, sondern auch Begriffe, Urtheile und Schlüsse, die wir in unsre Seele aufnahmen oder bildeten, wieder hervorzurufen. In wiefern wir aber die Außenwelt in unserm Innern nachbilden, aus gehabten Vorstellungen neue erzeugen, Niegesehenes schaffen und es in einen beliebigen Zusammenhang stellen, wirkt die Einbildungskraft dichtend. Wir benennen daher auch diese Wirksamkeit der Einbildungskraft mit dem Namen des Dichtungvermögens, wofür man auch sehr oft Phantasie als gleichvielbedeutend nimmt.

Das Gedächtniß (von Gedenken abgeleitet) bewahrt nicht nur sinnliche Vorstellungen und Bilder auf, sondern auch Urtheile und Schlüsse, ohne daß wir uns derselben ununterbrochen bewußt bleiben, und gibt uns dieselben, oft durch Hilfe des Erinnerungsvermögens, und nach einigem Besinnen, von Zeit zu Zeit wieder.

Die Einbildungskraft ist ein sehr wohlthätiges Vermögen unsrer Seele. Sie kann zur Erweiterung unsrer Kenntnisse und zur Verschönerung unsers Lebens viel beitragen, indem wir manche uns unangenehm dünkende Erscheinung des Lebens durch Hilfe dieser Kraft